

Amts & Intelligenzblatt

für den

Gesetzt wöchentlich
2mal, und kostet in Waib-
lingen vierteljährlich 30 fr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 34 fr.

Aberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungs-Gebühr:
die gestattete Zeile oder
deren Raum 3 Kreuzer.

No 3.

Dreißigster Jahrgang.

Samstag den 9. Januar 1869.

Amthche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Indem denselben am nächsten Votentag je 1 Exemplar der Instruktion, betreffend die Controlirung der Einjährigen Freiwilligen, der Kriegesreservisten, Landwehrmänner und exercirten Ersahreservisten, zugesendet wird, erhalte die Ortsvorsteher die Weisung, sich mit dem Inhalt der Instruktion genau bekannt zu machen und die darin enthaltenen Vorschriften pünktlich zu befolgen. Den 4. Januar 1869.

K. Oberamt.
Haberlen.

An die Ortsvorsteher.

Waiblingen.

Bürgerausschuss-Wahl.

Die Ergänzungswahl des Bürgerausschusses wird am **Montag den 11. Januar 1869.** von Vormittags 8 Uhr bis Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 2 Uhr bis Abends 6 Uhr vorgenommen, zu welchem Zweck die Wählerliste bis zum 9. Januar 1869 zu Federmanns Einsicht auf dem Rathhause aufgelegt ist.

Einwage Einsprachen sind bis dahin bei dem Gemeinderath vorzubringen, widrigenfalls sie nicht mehr berücksichtigt werden können.

Aus dem Bürgerausschuss haben nach abgelaufener 2-jähriger Wahlperiode auszutreten:

1. J. Friedrich Pfeleiderer,
2. Carl Bauder,
3. Lorenz Desterle,
4. Theodor Marggraff,
5. Adlerwirth Kienzle,
6. Gottlieb Sättup.

In dem Bürgerausschuss bleiben noch 1 Jahr und können nicht gewählt werden:

1. Gottlieb Schneider, Dömann,
2. Gottlob Pämmler,
3. Gottlieb Unger,
4. Friedrich Dieterle,
5. Christian Driid, Kübler,
6. Jakob Budek, Gottfried Sohn,
7. Gottlieb Herb, Schneider.

Die Abstimmung geschieht geheim, indem die Wähler die Stimmzettel persönlich in die Wahlurne legen. Die Wähler werden aufgefordert ihr Wahlrecht gewissenhaft auszuüben.

Den 30. Dezember 1868. Stadtschultheissenamt
Eitel.

Waiblingen.

Steuer- und Zehent-Einzug.

Am nächsten Montag den 11. d. Mts. wird von Vormittags 8 Uhr an auf dem Rathhause Steuer und Zehenten eingezogen und werden die Steuer- und Zehent-Pflichtigen dringend zur Zahlung aufgefordert.

Den 8. Januar 1869. Stadtschultheissenamt.

Waiblingen.

Pfösch-Verkauf.

Nächsten Montag Vormittag 11 Uhr wird der Pfösch auf dem Rathhaus verkauft.

Stadtschultheissenamt.

Einladung.

Zur Besprechung der Bürgerausschuss-Wahl und noch einiger anderer wichtiger Gegenstände werden die Bürger hiermit zu einer Versammlung in den Rathsaal, am nächsten Sonntag den 10. d. Mts. Abends 7 Uhr eingeladen.

Mehrere Bürger

Hoffammer-Nevier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Im Hoffammerwald **Sobrensch** werden am

Mittwoch den 13. Januar

im Aufstreich verkauft

48 Klafter meist forchene Prügel,

2200 forchene u. 250 eichene Wellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 1/2 Uhr im Wald beim sog. Trombachthor.

Waiblingen, 7. Januar 1869.

K. Hoffameralamt.
Gusmann.

Nevier Lorch.

Eichenstamm- & Brennholz-Verkauf.

Am 13. d. Mts.

aus den Eratswäldungen Wegler, En-

derlensholz und Heidenäckerle

5508 C. eichen Bau- und Werkholz,

1 1/2 Klafter eichen Spaltholz,

1 Klafter eichene Scheiter,

16 1/4 Klafter eichene Prügel,

1 1/4 Klafter eichen Anbruch,

1 1/4 Klafter birchene Scheiter, und

1 1/4 Klafter Nadelholz-Scheiter.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr beim Häusle im Wegler.

Lorch den 7. Januar 1869.

K. Hoffamt.
Paulus.

Waiblingen.

Acker-Verkauf.

Für die Kramer'schen Kinder ist verkauft:

2 Ort. 2 Akk. Acker im Kleinhappacher Weg für 252 fl.

Dieser Acker kommt

Montag den 11. Januar, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus zum letztenmal in Ausschreib.

Gottlieb Herb.

Waiblingen.

Philipp Grözingen verkauft

eine Behausung am Beinsteiner Thor,

Wirt. 23,6 Akk. Land mit Bäumen

in den Müldeern.

Mit Rathschreiber Biegler können Käufe abgeschlossen werden.

350 fl.

werden gegen gute Bürgschaft sogleich oder bis Lichtmess gesucht. Von wem, sagt die Redaction.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete verkauft folgende Güter:

Die Hälfte von 3 1/2 Brtl. in den Gänseäckern (im Dinkelfeld)

ungefähr 3 Brtl. Baumgut und Bauplatz in den Frohnäckern neben Zimmermann Thurner.

Kaufsliebhaber können dieselben einsehen und einen Kauf bei Bäcker Reinhardt

am Lichtmessfeierntag den 2. Februar

Nachmittags 2 Uhr mit mir abschließen.

Johannes Koff.

Auch verkaufe ich

2 junge trüchtige Kühe.

Der Obige.



Waiblingen.

Schreiner Spaich Wittwe ist Willens, zu verkaufen:

ungefähr 2 Brtl. Acker im vorderen Eisenthal, neben Gottlieb Gaupp.

Nähere Auskunft erteilt

Chr. Rinker.

Waiblingen.

Mit Johannes Winkler ist Willens, zu verpachten:

2 Viertel im vordern Eisenthal,

3 Viertel 9 Ruthen im innern Schmalenpfad,

1 Viertel auf der Wasserstube,

2 Viertel in den Hofengert,

2 Viertel am Weinstener Weg.

Liebhaber können sich Montag Abend in seinem Hause einfinden.

Waiblingen.

fl. 300 Pflegschaftsgeld

hat auszuleihen

Gottlob Bauder,
Rothgerber.

750 Gulden



sind gegen Sicherheit sogleich oder bis Lichtmess auszuleihen. Zu erfragen bei der Redaction.

Die Freunde des Lahrer Sinkenden Boten werden gebeten, beim Jahreswechsel ihre Bestellungen auf die **Dorfzeitung des Sinkenden Boten** bei einer Buchhandlung oder bei der Post oder auch bei der Expedition in Ehr zu machen. Dieselbe erscheint in vierwöchentlichen Lieferungen zu 12 kr. oder in Wochennummern zu fl. 2. 24. jährlich. Die Prämie „Winterfreuden“ (Stahlstich) ist ein Kunstwerk im schönsten Sinne des Wortes und wird mit den nachfolgenden (Frühlingslust u. s. w.) die herrlichste Zimmerzierde bilden.

Kraft-Brust-Pastillen

von Friedr. Jung jr. in Waiblingen a/G.

lieblich schmeckendes und laut ärztlichem Zeugniß vorzügliches Mittel

für Brust- und Hustenleidende,

auflösend und zugleich auch stärkend, ohne den Magen zu verderben, das Päckchen zu 3 und 6 Krzr. zu finden bei nachstehenden Herren in:

Waiblingen

Fr. Kayser,

G. C. Herzog,

Winnenden

Apoth. Schmid,

Birkmannsweiler

C. Kull,

Grunbach

J. G. Fischer,

Korb

C. Schäfer,

Strümpfelbach

C. H. Caspar's Wittwe.

Stuttgart.

Aecht englische Strohmesserblättchen

von ausgezeichnetem Schnitt empfehle ich unter Garantie billigst

Ferdinand Groß,
Hauptstätterstraße 38.

Waiblingen.

Bei der am Dienstag im Adler abgehaltenen Versammlung wurden zu

Bürgerausschuß-Mitgliedern

vorgeschlagen:

Gottlob Bauder, Flaschner.

Körtinger, Kaminfeger.

Gottlob Sacker, Müller.

Reinhardt, Kaufmann.

Mergenthaler, Bäcker.

Joh. Gaupp, Weingärtner.

Prämiirt 1867 in Paris.

Ohne Versuch kein Urtheil.

Die Unterzeichneten bezeugen hiermit, daß sie den Mayer'schen

weißen Brust-Syrup

bei einem langwierigen Halsübel in Anwendung brachten und vollständige Genebung erzielten.

Kallstadt in der Pfalz.

Daniel Henninger.

Friedr. Henninger.

Aleiniges Lager bei Wih. Gasteyer in Waiblingen.

Dr. Pattison's Gichtwatte

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. Alle anderen Gichtwatten sind nur Nachahmungen. In Paketen zu 24 kr. und halb'n zu 12 kr. Wih. Gasteyer.

Waiblingen.

Unterzeichneter empfiehlt seine

Fichtennadeln-Bonbons

in Paketen zu 9 kr.

für Brust-, Husten- & Lungenleidende.

Da dieselben von schnell auflösender Wirkung sind, empfehlen dieselben sich bestens. Fr. Kayser, Conditör.

Waiblingen.

Auf kommenden Lichtmess habe meine obere Wohnung zu vermieten.

Wundarzt Steinlen's Witw.

Einen Mantel sucht sogleich zu kaufen

Mehrer Hölder.

Korb. Der Unterzeichnete hat

2 Hobelbänke

zu verkaufen

Christoph Strähle.

Epileptische Krämpfe (Fallucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. D. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstraße No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Auf allen Ausstellungen haben die

Brust-Bonbons

des Hoflieferanten Franz Stoilwerd in Köln über ähnliche Fabrikate als Syrupe, Extracte, Pastillen, Pasten u. s. w. den Sieg davongetragen, ein Beweis, daß diesem Hausmittel der unbedingte Vorzug gebührt.

Dasselbe, über den ganzen Continent verbreitet, findet sich in Originalpaketen a 14 kr. in Waiblingen bei Fr. Kayser, in Cannstadt bei J. G. Waldmann, in Fellbach bei G. Aldinger, in Geradstetten bei C. Valmer, und in Winnenden bei C. F. Glock.

Gewerbe-Verein.

Nach stattgehabter Anfrage haben sich 150 Gewerbetreibende bereit erklärt, zu einer Ausstellung etwas von ihrem Fabrikat zu liefern. Auf Grund dieser Zusagen hat die letzte Plenarversammlung in Waiblingen beschlossen:

Nächstes Frühjahr eine Bezirks-Gewerbe-Ausstellung in Winnenden zu veranstalten; und zugleich auszusprechen, in etwa 5—6 Jahren, wenn bis dorthin eine passende Lokalität vorhanden sei, eine ähnliche Bezirks-Ausstellung in Waiblingen zu halten.

Wir richten nun an **sämmtliche Gewerbetreibende unseres Bezirks** die freundliche Bitte, irgend etwas aus ihrer Werkstätte zu dieser Ausstellung in Winnenden zu liefern, damit dieselbe der wirkliche Ausdruck der Gewerbsthätigkeit unseres Bezirks werde.

Bei Anfertigung von Ausstellungsgegenständen handelt es sich durchaus nicht um etwas außerordentliches oder absonderliches von Fabrikaten, sondern um eine solide, pünktliche und geschmackvolle Arbeit einer in der betreffenden Werkstätte gewöhnlich gefertigten Waare.

Daran wird dann der prüfende Kennerblick sich sein Urtheil über die in unserem Bezirk einheimische Industrie bilden und sich von deren Konkurrenzfähigkeit überzeugen können. Es ist deshalb für jeden Gewerbetreibenden Pflicht, mitzuwirken, daß die Ausstellung nicht bloß schön, sondern auch so vollständig als möglich sich gestalte. Denn einzig und allein davon hängt es ab, was man in maßgebenden Kreisen von der Bedeutung unserer Industrie hält.

Der Ausschuß hat folgende Normen aufgestellt:

1. Die Ausstellung findet im Monat Mai 1869 statt.
2. Die Anmeldungen, wer etwas und was er zu liefern entschlossen ist, müssen bis spätestens Lichtmeß entweder an Louis Müller in Winnenden oder an Werkmeister Walde in Waiblingen eingesandt werden, da nur durch rechtzeitige Anmeldung das Ganze zweckmäßig arrangirt werden kann.
3. Die Einsendung und Abholung der Ausstellungsgegenstände geschieht auf Kosten des Einsenders.
4. Die Zeit der Einlieferung wird später bekannt gemacht.
5. Das Abholen der Gegenstände darf erst nach Schluß der Ausstellung geschehen und werden die Aussteller davon durch die Bezirksblätter benachrichtigt.
6. Vom Tage der Einsendung bis zum Schluß der Ausstellung sind sämmtliche ausgestellte Gegenstände auf Kosten des Vereins bei einer Brandversicherungs-Gesellschaft versichert.
7. Mit der Ausstellung wird eine Lotterie verbunden und werden zu diesem Zweck passende Gegenstände aus der Ausstellung von dem Ausschuß angekauft.
8. Der Ausschuß wird die Wünsche der Aussteller zwar nach Möglichkeit berücksichtigen, er erwartet aber andererseits, daß jeder Aussteller sich seinen Anordnungen gerne unterwirft, da nur der Ausschuß die Verantwortung für das Gedeihen des Ganzen hat.

Der für die Ausstellung verstärkte Ausschuß
Waiblingen/Winnenden, Decbr. 1868.

Louis Müller. Jent. Cloß. D. Wildenberger. Enklin.
A. Sommer. Ernst Meyer. Wilh. Wildenberger.
F. Mast. Walde. Bauber. Gottlob Billinger. J. F.
Pfleiderer.

Große Preis-Ermäßigung

Liebig's Fleisch-Extrakt

der Liebig's Fleisch-Extract-Compagnie, London.

Nur acht wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron
J. von Liebig und Dr. W. von Pettenkofer versehen.

Detail-Preise für ganz Deutschland

1 engl. Pfd.-Topf 1/2 engl. Pfd.-Topf 1/4 engl. Pfd.-Topf
a fl. 5. 33. a fl. 2. 54. a fl. 1. 36.
1/8 engl. Pfd.-Topf a 54 Krz.

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.

Ziehung am 2. Februar 1869. Höchster Gewinn 350 fl.

Leonberger Pferde-Loose,

wobei Pferde, Rindvieh, landwirthschaftliche und gewerbliche Gegenstände aller Art zur Verloosung kommen, sind à 18 fr. p. Stück zu haben in der **N. F. Buch'schen** Buchdruckerei.

Zugelaufener Hund.

Es hat sich ein junger rother Rattenfänger eingestellt, welcher gegen Fütterungskosten und Einrückungsgebühr abgeholt werden kann im **Bad Neustadt**.

Lebensversicherung.

Wenn wir aus der Nummer 281 des württ. Staats-Anzeigers, die über Zustand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherungsanstalten im Jahre 1867 eingehende Mittheilungen bringt, einige Notizen wiedergeben, so dürfte dies unsern Lesern bei dem Interesse, das die Lebensversicherung beinahe für jeden Einzelnen hat, erwünscht sein. Versichert waren bei den innerhalb des ehemaligen deutschen Bundesgebietes und der deutschen Schweiz arbeitenden 36 Lebensversicherungsanstalten am Ende des Jahres 1867 351,851 Personen mit mehr als 588 Millionen Gulden und wurden im Laufe des Jahres an die Hinterbliebenen von ca. 6000 Gestorbenen über 9 Millionen Gulden ausgefolgt — immerhin ein schönes Erbe, mit dem nicht allein viel Familienjammer und Elend abgewendet wird, sondern auch tausende von neuen Existenzen geschaffen und mittelbar der Volkswohlstand überhaupt wesentlich gefördert wurde. Mit besonderer Genugthuung dürfen wir weiter verzeichnen, daß unsere vaterländische Anstalt, die „Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparnißbank“, unter diesen 36 Gesellschaften eine hervorragende Stellung und theilweise sogar den ersten Rang einnimmt. So hat sie sich, obwohl dem Alter nach die 13., bereits zur neungrößten Gesellschaft emporgeschwungen und ist nach dem heurigen sehr günstigen Zugang alle Aussicht zu weiteren Avancen vorhanden. Ihre Verwaltungskosten betragen nur ca. 5 Proc. der Jahres-einnahme, wogegen solche bei den anderen Gesellschaften sich bis zu 40 Proc. und mehr steigern, daß um diese bedeutende Differenz sich der Gewinn, welcher bei der Stuttgarter Bank den Versicherten ausschließlich zukommt, erhöhen muß, ist einleuchtend. Die Stuttgarter Bank hat bis jetzt bei Zugrundelegung ihrer vertheilten 9jährigen Durchschnittsdividende von 39,9 Proc. der Prämie unter allen 36 Gesellschaften die billigsten Nettoprämien! Die Solidität der in Rede stehenden Bank ist dabei eine absolute, und gerate in der Sicherheit einer Anstalt liegt für den, der sein Leben versichert, und so über den Tod hinaus für die Seinigen sorgen will, selbstverständlich die allergrößte Beruhigung; Vorsicht bei der Wahl der Versicherungsgesellschaft ist daher dringend geboten. Die unbestrittenen Vorzüge der Stuttgarter Bank haben auch, worauf wir schließlich noch hinweisen wollen, das königl. württemb. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten veranlaßt, den der Eisenbahnbau-Kommission, Eisenbahn-Direktion, Postdirektion und Telegraphen-Direktion unterstehenden Beamten und Bediensteten diese Gesellschaft als die von andern Anstalten den Vorzug verdienende zur Versicherungsnahme ihres Lebens dringend zu empfehlen.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 4. Jan. Seine Majestät der König, in Begleitung des Hrn. Generals v. Epikemberg, besuchte heute die permanente Kunstausstellung. Seine Majestät unterzog die Gypsabgüsse von Blumen u. s. w. nach der Natur von Modelleur Bofinger hier, sowie das Gemälde von G. Nag in München „St. Julia“, einer besonders eingehenden Besichtigung. Es wird Vielen erwünscht sein, über den Gegenstand des letztgenannten Kunstwerks näheren Aufschluß zu erhalten und können wir darüber Folgendes aus einer Legende mittheilen:

Als sich im Jahr 439 n. Chr. Geiserich Karthago's bemächtigte, wurde die Jungfrau Julia von da fortgeschleppt und an einen Syrier, Eusebius, verkauft. Diesen hatte sie als Sklavin auf einer Reise nach Gallien zu begleiten, auf welcher sie unterwegs auf Korsika anlegte, wo Felix Statthalter war. Bei einem Feste, das Felix gab, weigerte sich

Julia, den Göttern zu opfern und bekannte öffentlich ihren christlichen Glauben, worauf sie der Statthalter dem Kreuze überlieferte. Die Leiche nahmen die Mönche der Insel Gorgona heimlich weg und beerdigten sie; 763 aber ließ der Lombardenkönig Desiderius die Reliquien nach Brescia bringen.

Es ist dem Künstler in hohem Grade gelungen, durch eine einfache, edle Composition, sowie durch den ungemein harmonischen Farbenschmelz, der über das ganze Bild ausgegossen ist, eine tiefe und ernste Stimmung, wie sie der Gegenstand fordert, zu schaffen. Die Zeichnung ist vollendet schön, wie die Nuancen der Farbentöne außerordentlich fein aneinander gereiht sind. Mit besonders trefflicher Wirkung ist die anbrechende Tageshelle in der die zarte Figur der Kreuzigten umgebenden Luft charakterisirt. Am Horizonte leuchten die ersten Spuren des anbrechenden Morgenrothes unter einer leichten Wollenschichte hervor, während der Morgenstern, seine letzten Strahlen über ihr versendend, in dieselbe versinkt. Hierzu bilden die kräftigen Farbentöne an der Figur des am Kreuze knieenden Römers einen schönen Contrast, und ist besonders der Kopf und Arm meisterhaft gemalt. Von außerordentlich zarter Behandlung in Zeichnung und Colorit ist das zurückgelehnte Haupt der jugendlichen Märtyrerin.

Ludwigsburg, 5. Jan. Die „Ludwigsburger Zeitung“, welche hier seit einem Vierteljahr erschien, hat mit dem neuen Jahre zu erscheinen aufgehört. Sie scheint ihre Rechnung nicht gefunden zu haben. Ihre kurze Existenz hatte übrigens für's Publikum keine nachtheiligen Folgen, indem die Redaction des hiesigen Tagblattes sich durch die plötzlich aufgetauchte Concurrenz zu manchen anerkannterwerblichen Verbesserungen ihres Blattes herbeiließ. Hoffen wir, daß dieselben nachhaltig sind.

— In Oßweil, hiesigen Oberamts, hat sich ein verheiratheter Mann, der glaubte, mit den Büben das neue Jahr anschießen zu müssen, durch Unvorsichtigkeit in Sachhabung seiner Schießwaffe die rechte Hand so verstümmelt, daß ihm sofort 3 Finger abgenommen werden mußten. — Die hiesigen Israeliten, welche ihre Todten seither in Högberg, D. M. Waiblingen, beerdigt haben, wollen hier einen eigenen Friedhof anlegen, hart neben dem allgemeinen Begräbnißplatze, was voraussichtlich keinem Anstande unterliegen wird.

Hall, 4. Januar. Das „Deutsche Volksblatt“ läßt sich von hier schreiben: Kaum ist die Maulkorbkalamität beseitigt, so erläßt das R. Oberamt folgende Bekanntmachung: „Am Mittwoch den 30. Dezember 1868 hat ein fremder Hund von mittlerer Größe, etwa 5 Jahre alt u. s. w., auf dem Steigenhaus bei Untermünkhelm, hiesigen Oberamts, zwei Menschen, mehrere Hunde und eine Kuh gebissen und ist an demselben Tage noch in Untermünkhelm getödtet worden.“ Der Hund hat nach dem Erfund der Section an der Wuthkrankheit gelitten.

Heilbronn, 7. Jan. Der Unglückliche, welcher in dem Berghenberg ermordet gefunden wurde, ist der Wagnergeselle Johann Simon Kunath von Deschelbronn, D.-M. Herrenberg.

Sübingen, 6. Jan. Prof. Dr. W. v. Bruns, der berühmte Operateur von Kehlkopfkranken, hat in letzter Zeit für sein Werk über Laryngoskopie von der medizinischen Akademie in Turin den großen Preis von 20,000 Fr. erhalten.

Schwangen, 5. Jan. Mit dem hiesigen Pferdemarkte wird heuer wieder eine Pferdelotterie verbunden. Da schon 50,000 Loose abgesetzt sind, so können 40 Pferde aufgekauft und sehr viele andere werthvolle Gewinne gemacht werden. Der erste Gewinn wird in zwei schönen Pferden und einem Glaswagen bestehen.

In Ulm fiel am 7. Januar ein Bräutrecht auf Hohentwiel in den gefüllten Maishäcken und verbrannte den ganzen untern Theil seines Körpers so, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Von der Elsenz. In der Gemeinde Reichen will in der Neujahrsnacht ein Eulische seine Geliebte mit einem Grube beschreiben. Er begibt sich mit einigen Freunden vor das Haus des Bürgermeisters, in dem die alte Frau nicht ist. Er ruft ihr in Namen mit einem „Prosit Neujahr“. Sie erscheint am Fenster, er schreut und sie verschwindet wieder. Der Eulische schreut mit seinen Freunden noch vor andern Häusern und bleibt noch wohlge-

muth bis Morgens 4 Uhr im Wirthshause. Am Morgen erscheint das Mädchen so lange nicht. Als man nach ihm sieht, liegt es todt in seinem Blute. Der Pfropfen ist ihm durch das Auge in das Gehirn gedrungen und hat wahrscheinlich den augenblicklichen Tod zur Folge gehabt. (Karlsru. Ztg.)

London, 31. Dec. Abermals wurde die Nachbarschaft von Wigan durch ein Kohlengruben-Unglück heimgesucht. In der Zeche Haydock bei St. Helens ereignete sich gestern Nachmittag eine Explosion, welche 22 Bergleuten das Leben kostete und eine Anzahl anderer erheblich verletzete. Die Ursache des beklagenswerthen Unglücks ist noch unbekannt. In der Nähe der Station Wägin auf der London- und North-Western Bahnlinie fand ein Zusammenstoß zwischen einem Eilzuge von Manchester und einem Kohlenzug statt. Niemand wurde getödtet, aber viele Personen ernstlich beschädigt. (Fr. Anz.)

Konstantinopel, 5. Januar. Der „Levant Herald“ meldet: Die Pforte hat die getroffenen Ausweisungsmassregeln gegen Griechen bedeutend gemildert. Diejenigen griechischen Untertanen, welche auf türkischem Gebiet geboren worden sind, können bleiben, Solche, welche früher türkische Untertanen waren, müssen sich zur Wiederannahme der türkischen Untertanenschaft entschließen. Diese Maßnahmen brachten den günstigsten Eindruck sowohl beim diplomatischen Corps als in der Bevölkerung hervor. (Tel. D. d. N. Z.)

Aus Cuba wird gemeldet, daß eine 4000 Mann starke spanische Truppenabtheilung gegen die Insurgenten bei Bayamo marschirt.

— **Ein complicirtes Familienverhältniß.** Vor einiger Zeit berichteten Americ. Blätter von der Grausamkeit eines wohlhabenden Farmers in Harrison County, Indiana, welcher seine erwachsene Tochter durch Mißhandlung zwingen, mit einem Neger die härtesten Feldarbeiten zu verrichten. — Im Laufe der Zeit gebar das Mädchen ein Mulattenknäblein, worüber der Vater sich so erboste, daß er Mutter und Kind zum Hause hinaustrrieb. Jetzt hat die Tochter ihren Vater auf rückständigen Lohn für 10jährige Arbeit, von der Zeit ihrer Mündigkeit an, verklagt und hat alle Aussicht, den Schadenersatz zu erlangen, da sie nachweisen kann, daß sie dem Alten einen Arbeiter erspart hat.

(Eingeleendet.)

Es ist sehr zu bedauern, daß in hiesiger Gegend so wenig für die Obstbaumpflanzung geschieht, während der Bedarf an jungen Obstbäumen immer größer wird, und der Preis hiefür ein sehr hoher und steigender ist, in Folge des verheerenden Schneedrucks im December vorigen Jahres sich noch mehr steigern wird. Die Anlegung von Obstbaumschulen ist weniger umständlich und schwierig, als die des Hopfenbaues, und der Kostenpunkt viel geringer, indem nur eine Düngung alle 3 bis 4 Jahre nöthig, und einem Mißrathen nicht ausgesetzt und jedenfalls einträglicher als der Hopfenbau nach 10jähriger Durchschnitts-Berechnung ist.

Als Beispiel möchte anführen, daß ein Baumzüchter in hiesiger Gegend auf 10 Ruthen Platz innerhalb 8 Jahren für 197 fl. 36 kr. Bäume daraus verkaufte und binnen der nächsten 2 Jahre noch 100 Stück daraus verkaufen kann, das Stück zu 48 kr. berechnet, weitere 80 fl. beträgt, mithin in 10 Jahren der Ertrag auf 270 fl. sich steigert. Die Pflanzung und Pflege ist leicht und einfach, da außer dem Frühjahr, den Sommer über, sie an keine bestimmte Zeit gebunden ist.

Junge Bäume zu Anlegung von Baumschulen, sind vom Aus- und Inland zwar sehr gesucht, jedoch in genügender Anzahl vorhanden, die zu 1 fl. 30 bis 2 fl. gekauft werden.

Wüßten diese Thatsachen zur Aufmunterung und Anlegung von größeren oder kleineren Obstbaumpflanzungen veranlassen.

(Eingeleendet.)

Es ist ein gewiß redlicher Wunsch, wenn man den Handwerkerstand ersucht, sich doch auch bei öff. Wahlen mehr zu betheiligen.

Briefkasten.

Herrn D. in Seggau. Ihre Einlegung „Pfeffern“ betr. konnte im heutigen Blatt nicht aufgenommen werden.

Gold- u. Silber-Cours vom 6. Jan. 1869.

10 Fres.-St.	5 fl. 28 1/2 — 27 1/2 kr.
Dakaten	5 fl. 35 — 37 tr.